

Miller, Johann Martin: Wunsch (1771)

- 1 Könnt' ich, o blühende Natur!
- 2 All deinen Reiz besingen,
- 3 Und jedem Hain und jeder Flur
- 4 Ein dankbar Liedchen bringen!

- 5 Säng' ich die Morgensonne, die
- 6 Dem Auge sich verstecket,
- 7 Wenn schon der junge Schäfer sie
- 8 Mit seiner Flöte wecket.

- 9 Die Freude, die mit einemmal
- 10 Aus seinen Augen schimmert,
- 11 Sobald der erste Sonnenstrahl
- 12 Am Eichenwipfel flimmert.

- 13 Die Blumen, die mit Gelb und Blau
- 14 Die Flur umher bemalen,
- 15 Und durch den jungen Morgentau
- 16 In höhern Farben strahlen.

- 17 Das Wäldchen, das, der Unschuld gleich,
- 18 In weißen Flor sich hüllet,
- 19 Und den beschilften Silberteich
- 20 Mit Blüten überfüllet.

- 21 Der Pappel grüne Nacht, aus der
- 22 Ein Turteltäubchen girret.
- 23 Den Apfelbaum, um den ein Heer
- 24 Von Maienkäfern schwirret.

- 25 Den Abend, der mit einemmal
- 26 Den halben Himmel rötet.
- 27 Den Hirten, der im letzten Strahl

28 Dem Tag zu Grabe flötet.

29 Den Stern der Liebeskönigin,
30 Der aus dem Westen blinket
31 Und ins Gebüsch die Schäferin
32 Zum trauten Schäfer winket.

33 Dianen, die das süße Glück
34 Der Liebenden betrachtet
35 Und mit hinweggewandtem Blick
36 Nach gleichen Freuden schmachtet.

37 Und tausend Szenen – könnt' ich sie,
38 Wie ich sie fühle, singen,
39 Und allen Reiz der Harmonie
40 Ins leichte Liedchen bringen:

41 Dann würde doch ein Jüngling mich
42 Dafür an Busen drücken,
43 Und manches Mädchen dankbarlich
44 Mir ihren Beifall nicken.

45 Doch nicht die blühende Natur,
46 Mit allem Reiz umgeben;
47 Ach Götter! Daphnen kann ich nur
48 Und ihren Reiz erheben.

49 Sie aber lächelt höhnisch, flieht,
50 Und will der Liebe Lehren,
51 Und will das minnigliche Lied
52 Von ihrem Reiz nicht hören.

53 O Götter! lehrt sie doch, wie ich,
54 Von Lieb' und Sehnsucht schmachten;
55 Wo nicht, so lehrt die Spröde mich,

56 Und ihren Stolz verachten!

(Textopus: Wunsch. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/32653>)